

13.09.2012

Kleine Anfrage 450

des Abgeordneten Peter Preuß CDU

Mehrfachmedikation bei älteren Patientinnen und Patienten

Mit zunehmendem Alter steigt die Anzahl der Krankheiten und gerade Seniorinnen und Senioren sind von Mehrfacherkrankungen betroffen, die medikamentös behandelt werden müssen. Die adäquate Behandlung dieser Patientengruppe stellt Ärzte vor besondere Herausforderungen. Durch die tägliche Einnahme mehrerer Arzneimittel, die teilweise von verschiedenen Fachärzten verschrieben werden, können gefährliche Wechsel- und Nebenwirkungen auftreten. Dies kann zu Folgeerkrankungen wie z. B. dauerhafte Organschäden führen, die oft durch weitere Medikamente behandelt werden müssen. Der daraus entstehende Teufelskreislauf kann im schlimmsten Falle tödlich enden.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Mehrfachmedikation bei älteren Patientinnen und Patienten?
2. Welche Wechsel- und Nebenwirkungen treten bei Mehrfachmedikation besonders häufig auf?
3. Welche Medikamentengruppen sind für ältere Patientinnen und Patienten besonders problematisch hinsichtlich der Wechsel- und Nebenwirkungen?
4. Durch welche Maßnahmen können ältere Patientinnen und Patienten vor möglichen Wechsel- und Nebenwirkungen durch Mehrfachmedikation geschützt werden?
5. Inwieweit unterstützt die Landesregierung Maßnahmen, mit denen behandelnde Ärzte für die Problematik der Wechsel- und Nebenwirkungen durch Mehrfachmedikation sensibilisiert werden?

Peter Preuß

Datum des Originals: 07.09.2012/Ausgegeben: 14.09.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de